clearvise

Join us on our way into a green future.



Quartalsmitteilung

Q2 2025

Vorwort des Vorstands



Petra Leue-Bahns
CEO



Manuel Sieth
CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2025 war geprägt von wechselhaften meterologischen Bedingungen, die insbesondere die Windstromerzeugung beeinflussten – und damit zentrale operative Aspekte unseres Bestandsportfolio. In Deutschland registrierte der deutsche Wetterdienst den windärmsten Monat März seit Beginn seiner Wetteraufzeichnungen im Jahr 1950. Besonders in den typischerweise windreichen Monaten Februar bis April war der Wind ungewöhnlich schwach. Dem entgegen stand in unserem Portfolio jedoch eine gute PV-Produktion aufgrund günstiger Witterungsbedingungen sowie einer Zunahme der installierten PV-Kapazitäten. Dies verdeutlicht, wie wichtig die Portfolio-Diversifikation mit PV war.

Das Marktumfeld ist unverändert herausfordernd und wird von einer hohen Dynamik bei der Strompreisentwicklung begleitet. Wir antworten agil auf Veränderungen und versuchen, den sich uns bietenden Spielraum für Entwicklung bestmöglich zu nutzen. Kein leichtes Unterfangen in einem Kapitalmarkt, der durch hohen Druck auf Small und Mid Cap Aktien geprägt ist. Die Entwicklung des Aktienkurses im Berichtszeitraum blieb daher trotz aller positiven Nachrichten, wie beispielsweise dem Erwerb und der Inbetriebnahme weiterer Parks durch clearvise, leider enttäuschend.

Dennoch unterstreichen die Halbjahreszahlen deutlich, dass unser Bestandsportfolio langfristig robust aufgestellt ist und sich in solchen unsicheren Zeiten als belastbar erweist. Insbesondere die anhaltend herausfordernde Situation am Small und MidCap Aktienmarkt hat zur Entscheidung für einen einen strategischen Wandel in der Geschäftsstruktur beigetragen. Vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen erfolgenden Wandels steht dabei die Positionierung der Gesellschaft als sogenannte YieldCo – d.h. als Unternehmen mit stabilen, planbaren Ausschüttungen aus dem bestehenden Portfolio an europäischen Wind- und Solarparks mit dem Ziel einer optimierten Dividendenausschüttung an die Aktionäre im Vordergrund. Damit verbunden ist eine Abkehr von der Wachstumsstrategie der vergangenen Jahre.

Mit Stolz haben wir kürzlich unseren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zu einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung darstellt. Wir erfassen darin nicht nur unsere direkten und energiebezogenen Scope 1 und 2, sondern auch die sogenannten Scope-3-Emissionen. Die Erhebung dieser Daten stellt für viele Unternehmen eine Herausforderung dar. Dank unseres datengestützten, systematischen Asset Managements und der engen Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist es uns gelungen, eine belastbare und ganzheitliche Datengrundlage zu schaffen. Sie erlaubt es uns, fundierte strategische Entscheidungen zu treffen,

gezielt Reduktionspotenziale zu identifizieren und die Weichen für eine langfristige Dekarbonisierung zu stellen. Als Betreiber von Photovoltaik- und Windkraftanlagen leisten wir bereits heute einen aktiven Beitrag zu einem nachhaltigeren Strommix. Gleichzeitig sind wir uns der Verantwortung bewusst, über den reinen Betrieb hinaus positive Impulse entlang der gesamten Wertschöpfung zu setzen – von der Projektentwicklung über die Lieferketten bis hin zum Rückbau.

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns darauf, gemeinsam den weiteren Weg der clearvise AG als verlässlichen Partner für nachhaltige Energieversorgung zu gestalten.

Frankfurt, den 15. August 2025

clearvise AG
Vorstand





Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende

Manuel Sieth
Finanzvorstand

Der clearvise Konzern

Allgemeine Informationen

Die vorliegende Ergebnismitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34 und sollte daher nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und nachfolgenden Publikationen gelesen werden.

Die Quartalszahlen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stehen im Einklang mit den international Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden haben wir in den Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2024 veröffentlicht.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2025 bzw. auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die clearvise ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearvise bereits seit 2011 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das darauffolgende aktive Assetmanagement schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Das operative Portfolio der clearvise umfasst per 30. Juni 2025 15 Wind- und 22 Solarparks (31.12.2024: 15 Wind- und 21 Solarparks) mit einer Leistung von 352 MW (31.12.2024: 316 MW) in Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Stromproduktion im Berichtszeitraum von 220 GWh (6M 2024: 234 GWh) leistete clearvise einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung.

Konzernstruktur

Die clearvise AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Neben der clearvise AG werden zum 30. Juni 2025 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 40 Tochterunternehmen (31.12.2024: 35) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die clearvise hat zum 30. Juni 2025 folgende Segmente:

Segment	Beschreibung
Solarparks	Das Segment umfasst sämtliche Solarparks der clearvise
Windparks	Das Segment umfasst sämtliche Windparks der clearvise

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der clearvise AG im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearvise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns sowie den Vorstand Manuel Sieth vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearvise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearvise AG beschäftigte per 30. Juni 2025 neben dem Vorstand 20 (Vorjahr: 19) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearvise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearvise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännisches Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität

der Betreibergesellschaften anhand von operativen als auch Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearvise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, entgegensteuern können.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearvise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Die Steuerungsgröße für die clearvise AG ist das Ergebnis der Periode.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft 2025 und 2026 um 2,8% bzw. 3,0% wachsen. Gleichzeitig weist der IWF darauf hin, dass die rasche Verschärfung von Handelskonflikten und das hohe Maß an politischer Unsicherheit erhebliche Auswirkungen auf die globale wirtschaftliche Aktivität haben könnten. Das spiegelt sich auch in den prognostizierten Inflationsraten wider. Hier geht der IWF für 2025 von 4,3% und für 2026 von 3,6% aus. Für die Industriestaaten geht der IWF von einem Rückgang der Wachstumsraten im Vergleich zu 2024 aus. Waren es 2024 noch 1,8%, prognostiziert der IWF für 2025 1,4% und für 2026 1,5%. Für den Euroraum geht der IWF von einem sehr geringen Wachstum für 2025 von 0,8% und 2026 von 1,2% aus.[1]

Die europäische Zentralbank beschloss am 06. Juni 2025 wieder eine Senkung des Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 2,15%, nachdem die EZB den Leitzins schrittweise bis September 2023 auf 4,5% erhöhte.[2] Die Änderung wurde wirksam zum 11. Juni 2025. Die amerikanische Zentralbank hat 2025 noch keine Leitzinsanpassungen vorgenommen, sodass der Leitzins seit Dezember 2024 weiterhin bei einer Leitzinsspanne von 4,25 bis 4,50% liegt.[3]

Die globale Stromnachfrage wird nach Einschätzung der IEA in den Jahren 2025 bis 2027 so stark steigen wie seit Jahren nicht mehr. Haupttreiber sind das Wachstum der industriellen Produktion, die zunehmende Nutzung von Klimaanlagen, die fortschreitende Elektrifizierung sowie die weltweite Ausweitung von Rechenzentren. Bereits im Jahr 2024 stieg der weltweite Stromverbrauch um 4,3 % an. Für die kommenden Jahre wird ein ähnlich starkes Wachstum von nahezu 4 % jährlich prognostiziert.[4] In der EU verzeichnete man in 2024 einen Anstieg des Stromverbrauchs von 1,5%[5] und in Deutschland sind es 1,3%.[6]

In Deutschland verringerte sich der Stromverbrauch im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2025 um 1,9% gegenüber dem Vorjahresquartal, und die Gesamterzeugung stieg hingegen um 0,8% im Vergleich zum Vorjahr auf 102,0 TWh. Der Großhandelspreis in Deutschland verzeichnete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen leichten Anstieg von 67,48 Euro/MWh auf 69,73 Euro/MWh.[7] Die Inflation betrug im Juni 2025 in Deutschland 2,0 % und erreichte damit den niedrigsten Stand im ersten Halbjahr. Im Mai und April 2025 lag diese noch bei 2,1%. Der Rückgang ist insbesondere auf fallende Energiepreise zurückzuführen.[8]

1 IWF (2025): A Critical Juncture amid Policy Shifts
2 Statista (2025): Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2025
3 Statista (2025): Leitzinsentwicklung der US-Zentralbank Fed von 2001 bis 2025
4 IEA (2025): Electricity 2025 - Anaylsis and forecast to 2027, S. 7
5 IEA (2025): Global Energy Review 2025
6 Bundesnetzagentur (2025): Der Strommarkt im Jahr 2024
7 Bundesnetzagentur (2025): Der Strommarkt im 2. Quartal 2025
8 Statistisches Bundesamt (2025): Inflationsrate im Juni 2025 bei +2,0 %

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

In der Analyse der Internationale Energie Agentur (IEA) zeigt sich, dass sich die weltweite Kapazität für erneuerbare Energien bis zum Jahr 2030 voraussichtlich um das 2,7-Fache erhöhen wird. Damit würden die derzeitigen Ausbauziele der Länder um fast 25% übertroffen – das globale Ziel einer Verdreifachung der Kapazitäten wird jedoch noch nicht vollständig erreicht. Politische Maßnahmen zur Förderung von Klimaschutz und Energiesicherheit in rund 140 Ländern haben wesentlich dazu beigetragen, dass erneuerbare Energien heute wirtschaftlich mit fossilen Kraftwerken konkurrieren können. Dies führt zu einer verstärkten Nachfrage durch den privaten Sektor und Haushalte. Trotz dieser Fortschritte reichen die Maßnahmen bislang nicht aus, um das auf der COP28-Klimakonferenz von fast 200 Staaten vereinbarte Ziel einer weltweiten Verdreifachung der Erneuerbaren bis 2030 zu erreichen. Auf Basis der derzeit geltenden politischen Rahmenbedingungen und Marktbedingungen wird davon ausgegangen, dass bis 2030 weltweit 5.500 GW an zusätzlicher Kapazität aus erneuerbaren Energien in Betrieb genommen werden. Das entspricht einem jährlichen Zubau von fast 940 GW im Jahr 2030 – rund 70% mehr als das bisherige Rekordniveau. Der Zubau wird dabei zu 95% durch Photovoltaik und Windkraft getragen, da sich deren Wirtschaftlichkeit in nahezu allen Ländern zunehmend verbessert.[9]

Der IEA zufolge wird China seine Position als weltweit führendes Land im Bereich der erneuerbaren Energien weiter festigen und voraussichtlich 60 % des globalen Kapazitätszuwachses bis 2030 ausmachen. Bereits jetzt hat das Land sein ursprüngliches Ziel von 1.200 GW Solar- und Windenergie, das bis Ende des Jahrzehnts erreicht werden sollte, sechs Jahre früher übertroffen. Seit dem Wegfall der Einspeisetarife im Jahr 2020 hat sich die installierte Photovoltaikleistung in China fast vervierfacht, die Windkraftleistung hat sich verdoppelt. Dieser Erfolg ist vor allem auf kostengünstige Technologien sowie umfassende staatliche Fördermaßnahmen für zentrale und dezentrale Anlagen zurückzuführen. Auch die Europäische Union und die Vereinigten Staaten sollen laut Prognosen ihre Ausbaugeschwindigkeit bei erneuerbaren Energien verdoppeln. In den USA wirkt insbesondere der Inflation Reduction Act mit seinen Steuergutschriften als zentraler Wachstumsimpuls. In der EU wird der Ausbau durch Auktionen und Stromabnahmeverträge (PPAs) getrieben. Während der Photovoltaik-Zubau das EU-Ziel von 600 GW bis 2030 zunehmend erreichbar erscheinen lässt (338 GW Ende 2024, erwartet 380 GW bis Ende 2025), besteht beim Windenergieausbau mit bislang 285 GW gegenüber dem 2030-Ziel von 425 GW weiterhin erheblicher Aufholbedarf. Indien wird sich als das am schnellsten wachsende Land unter den großen Volkswirtschaften positionieren. Das liegt an der Ausweitung von Auktionen, neuen Förderprogrammen für PV-Dachanlagen sowie verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen bei Energieversorgern.[10]

Erneuerbare Kraftstoffe spielen eine zentrale Rolle in der globalen Energiewende – ihr Wachstum bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück. Ihr Anteil am weltweiten Energiebedarf wird laut Prognose bis 2030 unter 6 % bleiben, trotz zunehmender Dynamik. Das Nachfragewachstum konzentriert sich auf Brasilien, China, Europa, Indien und die USA, die gemeinsam etwa zwei Drittel des weltweiten Zuwachses ausmachen – unterstützt durch gezielte politische Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Kraftstoffe.

9 IEA (2025): Renewables 2024, S. 7
10 IEA (2025): Renewables 2024, S. 7f.

Um mit den Netto-Null-Kohlenstoffemissionen der IEA bis 2050 im Einklang zu stehen, müsste sich die Nutzung erneuerbarer Kraftstoffe bis 2030 nahezu verdoppeln. Aktuell wird lediglich ein Wachstum von 20 % erwartet. Haupthemmnisse sind weiterhin die hohen Kosten, unzureichende politische Unterstützung, fehlende Innovationsanreize sowie unvollständige Lieferketten.[11]

Europäische Union

An der Stromerzeugung in der Europäischen Union (EU) betrugen die erneuerbaren Energien 2024 rund 46%. Die Kernenergie bleibt weiterhin die wichtigste Energiequelle in der EU mit 25,4%, gefolgt von der Windenergie mit 16,4%. Im Jahr 2022 war Erdgas noch die zweitwichtigste Energiequelle. Erdgas steuerte 2024 knapp 13,6% im Strommix in der EU bei. Braun- und Steinkohle lieferten 2024 zusammen nur noch 10,5%. PV nimmt von Jahr zu Jahr zu und beendete das Jahr 2024 mit einem Anteil von 9,6%.[12]

Im Jahr 2024 wurden nach Angaben des Branchenverbands WindEurope in der EU 12,9 GW neue Windkraftkapazität installiert – davon 11,5 GW an Land. Dies stellt einen Rückgang gegenüber 2023, als mit einer neu installierten Leistung von 17 GW ein Rekord für den jährlichen Ausbau erreicht wurde, dar. Insgesamt waren damit 231 GW Windkraftkapazität in der EU installiert. Die EU-Klimaziele bis 2030 sehen eine installierte Leistung von 425 GW vor, sodass eine deutliche Steigerung der jährlichen Ausbauleistung notwendig ist, um die Ziele zu erreichen. Deutschland führte den Ausbau an, gefolgt von Frankreich und Finnland.[13]

Die EU erreichte 2024 zum achten Mal in Folge einen Rekordzubau, indem sie 65,5 GW Solarenergie installierte. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum auf 4,4%, nachdem es in den Jahren 2021-2023 noch bei 41 – 53 % lag. Der Rückgang war erwartet worden, da der auußergewöhnliche Anstieg in den Vorjahren vor allem durch hohe Energiepreise während der Energiekrise begünstigt wurde.[14]

Im Februar 2025 stellte die EU-Kommission zudem den „Clean Industrial Deal“ vor. Dieser soll zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie stärken und den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft beschleunigen. Im Fokus stehen energieintensive Industrien und der Cleantech-Sektor. Wesentliche Ziele sind unter anderem die Bereitstellung bezahlbarer Energie und die Steigerung der Nachfrage nach sauberen Produkten. Insgesamt sieht der „Clean Industrial Deal“ Investitionen in Höhe von 100 Milliarden Euro vor.[15]

Deutschland

Laut Bundesnetzagentur stieg die Stromerzeugung leicht um 0,8 % auf 102,0 TWh. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung erreichte mit 67,5 % einen neuen Rekordwert für ein Quartal (Vorjahr: 64,1 %).

Trotz rückläufiger Einspeisung bei einigen Erneuerbaren legten insbesondere Wind Onshore und Photovoltaik sowohl absolut als auch anteilig deutlich zu. Während im ersten Quartal noch unter 50 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammten – bedingt durch ungünstige Wetterbedingungen – verbesserte sich die Situation im zweiten Quartal deutlich: PV und Wind Onshore verzeichneten

11 IEA (2025): Renewables 2024, S. 11f.
12 Statista (2025): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in der EU in den Jahren von 2022 bis 2024
13 Windeurope (2025): Wind energy in Europe: 2024 Statistics and the outlook for 2025-2030
14 Solar Power Europe (2024): EU Market Outlook for Solar Power 2024-2028
15 EU Commision (2025): Clean Industrial Deal - A plan for EU competitiveness and decarbonisation

Rekordwerte, wobei bei der PV-Einspeisung sogar der höchste jemals gemessene Quartalswert erreicht wurde.[16]

Die Bundesregierung hat durch mehrere regulatorische Initiativen wesentliche Grundlagen geschaffen, um die Planung, Genehmigung und den Bau von Anlagen für erneuerbare Energien zu beschleunigen. Ein zentraler Schritt war die 2023 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), die erstmals gezielt auf die Einhaltung des 1,5-Grad-Pfades des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet ist. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland auf 80 % steigen.[17] Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, verabschiedete die Bundesregierung Ende Juli 2024 ein Gesetz zur Umsetzung der EU-Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III). Ein zentrales Element ist die Ausweisung sogenannter Beschleunigungsgebiete für Windenergieanlagen an Land sowie für Photovoltaikanlagen und zugehörige Energiespeicher. Zusammen mit den Anpassungen im Baugesetzbuch und Raumordnungsgesetz soll dies die Genehmigungsverfahren erheblich beschleunigen.[18] Der Bundestag hat am 31. Januar 2025 eine neue EEG-Novelle beschlossen, die am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist und welche insbesondere technische Vorgaben, Vergütungsmodelle und die Integration erneuerbarer Energien in das Stromnetz thematisiert. Die Einspeisevergütung entfällt für Neuanlagen bei negativen Börsenpreisen vollständig. Neue Anlagen ab 7 kWp müssen verpflichtend mit intelligenten Messsystemen und Steuerboxen ausgestattet werden - andernfalls muss die Einspeisung auf 60 % der Nennleistung begrenzt werden. Insgesamt verfolgt also das EEG 2025 das Ziel, Markt- und Netzintegration durch Digitalisierung und Eigenverbrauch zu fördern.[19]

Ende Februar 2025 trat das sogenannte Solarspitzengesetz in Kraft. Dieses soll dazu beitragen, die Netzstabilität zu erhöhen und Erzeugungsspitzen bei der Solarstromproduktion zu vermeiden. Bei negativen Strompreisen an der Strombörse entfällt nun die Einspeisevergütung. Zudem wurden intelligente Messsysteme Pflicht, die Einspeiseleistung für Photovoltaikanlagen ohne Steuerbox auf 60% begrenzt und die Direktvermarktung für kleinere Anlagen erleichtert.[20]

Für die Solarenergie sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bis 2030 eine installierte Gesamtleistung von 215 GW vor. Mit 16,7 GW erreichte der Photovoltaik-Zubau in Deutschland im Jahr 2024 ein Rekordniveau. Dennoch liegt das Ausbautempo weiterhin leicht unter dem zur Erreichung der Ausbauziele erforderlichen jährlichen Bedarf von rund 20 GW. Die Ausbauziele für die Windenergie an Land betragen 115 GW bis 2030 und 157 GW bis 2035, was einen jährlichen Zubau von 10 GW erfordert.[21] In 2024 stieg die installierte Leistung um 2,6 GW auf 63,6 GW. Die Windenergie auf See soll bis 2030 auf mindestens 30 GW ausgebaut werden.[22]

Frankreich

Die französische Regierung setzt weiterhin auf einen Energiemix aus erneuerbaren Energien und Kernkraft. Frankreich verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen zu senken und bis 2050 klimaneutral zu werden, legt jedoch in der im Juli 2024 veröffentlichten Aktualisierung des Nationalen

16 Bundesnetzagentur (2025): Der Strommarkt im 2. Quartal 2025
17 Bundesregierung (2023): Ausbau erneuerbarer Energien massiv beschleunigen
18 BMUV (2024): Bundesregierung beschleunigt Genehmigungsverfahren für Windenergie an Land und Solarenergie
19 Deutscher Bundestag (2025): Mehrere energiepolitische Initiativen angenommen
20 Bundesregierung (2025): Mehr Direktvermarktung von Solarstrom
21 BMUV (2024): Bundesregierung beschleunigt Genehmigungsverfahren für Windenergie an Land und Solarenergie
22 BMWE (2023): 30 Gigawatt bis 2030: BSH veröffentlicht Flächenentwicklungsplan zum Ausbau der Offshore-Windenergie

Energie- und Klimaplans (NECP) besonderen Wert auf Energiesicherheit. Dabei verfolgt die französische Regierung sogenannte Dekarbonisierungsziele, die Kernenergie gegenüber erneuerbaren Energien berücksichtigen oder sogar priorisieren. Der NECP sieht daher den Bau von mindestens sechs und maximal 14 neuen Kernkraftwerken vor.[23] 2024 lag der Anteil der Kernenergie an der Nettostromerzeugung bei 69,7 %.[24]

Die Ausbauziele für erneuerbare Energien sind entsprechend weniger ambitioniert. Bis 2035 sollen die Kapazitäten für Offshore-Windkraftanlagen auf 18 GW und für Onshore-Windkraftanlagen auf 40 bis 45 GW gesteigert werden. Ende März 2025 waren Windkraftanlagen mit einer installierten Kapazität von 23,4 GW (Onshore) bzw. 1,5 GW (Offshore) in Betrieb. Bis 2035 müssen zur Erreichung des Ziels somit jährlich mindestens weitere 1,55 GW (Onshore) bzw. 1,5 GW (Offshore) errichtet werden.[25] Zudem ist ein kontinuierlicher Photovoltaik-Ausbau geplant, der bis 2035 eine installierte Kapazität von 75 bis 100 GW erreichen soll. Ende März 2025 waren 26,8 GW Photovoltaik-Anlagen installiert.[26] Zur Unterstützung dieser Ziele kündigte die französische Regierung ab 2025 ein strukturiertes Ausschreibungssystem für Photvoltaikanlagen an: ab dem ersten Halbjahr 2025 plant die französische Regierung, jährlich zwei Ausschreibungen für Freiflächen-Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von jeweils 1 GW durchzuführen. Parallel dazu sind pro Jahr drei Ausschreibungsrunden für Photovoltaik-Dachanlagen vorgesehen, die jeweils etwa 300 MW umfassen.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung lag 2024 bei 24,9 %. Die wichtigsten erneuerbaren Energiequellen waren Laufwasserkraft mit 8,9 %, Onshore-Windkraft mit 8,1 %, Photovoltaik mit 4,5 % und Speicherwasserkraft mit 3,4 %.[27]

Irland

Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 halbiert werden und das Land bis 2050 emissionsfrei werden. Diese Ziele sind Teil der im Mai 2025 veröffentlichten Aktualisierung des Climate Action Plan 2025 (CAP25) der irischen Regierung. Dazu soll der Anteil der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 80% ausgebaut werden. Die installierten Kapazitäten sollen auf 9 GW Onshore-Windkraft, 5 GW Offshore-Windkraft und 8 GW Photovoltaik erhöht werden.[28] Die installierte Kapazität lag Ende 2024 für Onshore-Windenergie bei über 5,0 GW und für Photovoltaik bei ca. 1,8 GW.[29]

Mit der im September 2024 überarbeiteten Strategie "Future Framework for Offshore Renewable Energy" hat die irische Regierung ihre langfristige Vision für den Ausbau der Offshore-Windenergie formuliert. Der Plan umfasst 29 Schlüsselmaßnahmen, um die wirtschaftlichen Potenziale dieser Technologie strategisch zu nutzen. Ziel der Initiative ist es, die Offshore-Windkraftkapazität bis 2040 um 20 GW und bis 2050 auf mindestens 37 GW auszubauen.[30]

23 Europäische Kommission (2025): France - Final updated NECP 2021-2030; S. 283
24 Statista (2025): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in Frankreich in den Jahren von 2022 bis 2024
25 Französisches Ministerium für Umwelt (2025): Tableau de bord : éolien
26 Französisches Ministerium für Umwelt (2025): Tableau de bord: éolien
27 Statista (2025): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in Frankreich in den Jahren von 2022 bis 2024
28 Regierung Irland (2024): Climate Action Plan 2024
29 Wind Energy Ireland (2025): Irish wind farms provide a third of our power in 2024 and set new energy milestone
30 Regierung Irland (2024): Minister Ryan launches 'Future Framework for Offshore Renewable Energy

Italien

Ein zentraler Bestandteil des im Juni 2024 von der italienischen Regierung überarbeiteten Nationalen Energie- und Klimaplans ist das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch bis 2030 auf 55 % zu erhöhen und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In diesem Zusammenhang plant Italien eine erhebliche Erweiterung der installierten Kapazitäten für Windkraft und Photovoltaik. So soll die Photovoltaikleistung von 21,7 GW im Jahr 2020 auf 79,9 GW im Jahr 2030 anwachsen. Die installierte Windenergiekapazität (onshore und offshore) soll im gleichen Zeitraum von 10,9 GW auf 28,1 GW ausgebaut werden. Zudem sieht der Plan einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2025 vor.[31] Im Jahr 2024 lag die installierte Kapazität für Photovoltaik bei 37,1 GW und für Onshore-Windenergie bei 13,0 GW. Offshore-Windenergie war noch nicht installiert.

Um diese Vorgaben umzusetzen, hat die italienische Regierung ein umfassendes Maßnahmenpaket verabschiedet, das Investitionen in Höhe von etwa 27 Milliarden Euro vorsieht. Zu den geplanten Maßnahmen gehören unter anderem die Auswahl von zwei Meeresgebieten vor der süditalienischen Küste für neue Offshore-Windkraftprojekte, die Förderung von Technologien zur Kohlenstoffabscheidung sowie der beschleunigte Ausbau von LNG-Terminals.[32]

In 2024 wurden erneuerbare Energiequellen mit einer Gesamtkapazität von rund 6 GW an das italienische Stromnetz angeschlossen, in 2025 sollen es 14 GW werden.[33] Im Jahr 2023 lag der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung Italiens bei etwa 47 %. Dabei entfielen 17,7 % auf Wasserkraft, 12,2 % auf Photovoltaik, 9,7 % auf Onshore-Windkraft, 2,6 % auf Pumpspeicherkraftwerke und 2,3 % auf Biomasse.[34]

31 EU Comission (2023): National plan integrated for energy and climate
32 Reuters (2023): Italy approves measures to boost energy security, renewable power
33 GTAI (2024): Leichter Aufschwung setzt sich in Italien fort
34 Statista (2025): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in Italien in den Jahren von 2022 bis 2024

Geschäftsverlauf und Entwicklung der Segmente

Wesentliche Ereignisse im Konzernportfolio und in der Projektpipeline

clearvise AG schließt weitere clearPARTNERS Kooperation für Italien

Die clearvise AG erweitert ihr Netzwerk strategischer Partnerschaften. Mit dem auf Planung und Errichtung von PV-Anlagen spezialisierten Ingenieurbüro OPA United konnte clearvise nun eine weitere regionale Kooperationspartnerschaft in Italien vereinbaren. Diese Zusammenarbeit ist die dritte Kooperation im Rahmen des clearPARTNERS-Programms und konzentriert sich auf die gemeinsame Entwicklung von Photovoltaikanlagen mit Fokus auf Nord- und Mittelitalien.

Aus der Kooperation zwischen clearvise und OPA United entstehen wichtige Synergien. OPA United verfügt als renommierter lokaler Akteur über ein exzellentes Netzwerk zu Kommunen, Netzbetreibern und Landbesitzern. Mit mehr als 13 Jahren Erfahrung in Genehmigungsverfahren, Entwicklung, Design und Bau von Photovoltaikanlagen ergänzt das Unternehmen ideal die Kompetenzen von clearvise als wachstumsstarkem IPP.

Die Partnerschaft mit OPA United steht im Einklang mit der Wachstumsstrategie von clearvise. Das Unternehmen setzt auf nachhaltiges Wachstum aus eigener Kraft und strebt an, durch diversifizierte Projektentwicklungen planbar die Wachstumsziele zu erreichen. Die neue Kooperation unterstreicht erneut den Erfolg des clearPARTNERS-Programms für die Entwicklung rentabler Projekte erneuerbarer Energien.

clearvise AG investiert in 16,75 MWp Agri-PV-Projekt in Bayern

Die clearvise AG hat in das deutsche Agri-PV-Projekt Triticum mit 16,75 MWp investiert. Entwickler des Projekts ist die Feldwerke Solar GmbH, die sich auf Agri-PV-Projekte spezialisiert hat. Feldwerke kümmerte sich um die Ersteinschätzung der Fläche, die Netzanschlussprüfung, Bauleitplanverfahren und Baugenehmigung und begleitet auch den Bau. Im Sommer soll mit dem Bau der Anlage im bayerischen Oberndorf am Lech begonnen werden, die den Stromverbrauch von rund 6.400 Haushalten abdecken kann. Die Inbetriebnahme ist bis Anfang 2026 mit einem gesicherten 20-jährigen Einspeisetarif geplant.

Bei der Agri-PV-Anlage werden nur rund 8 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche belegt. Üblich sind 15 Prozent bei Agri-PV-Projekten. Aufgrund der hohen Aufständerung kann die Fläche daher nach wie vor weitgehend für die ackerbauliche Landwirtschaft genutzt werden. Durch diese doppelte Nutzung der Flächen wird eine hohe Flächeneffizienz erreicht. Außerdem handelt es sich um eine einachsige Tracker-Anlage, die nachführend konzipiert ist, also dem Sonnenstand folgend. Dadurch kann eine deutliche Ertragssteigerung gegenüber südlich ausgerichteten Anlagen erzielt werden.

Wesentliche Entwicklungen im Asset Management

clearvise AG sichert sich langfristigen Einspeisetarif für französisches PV-Projekt

Die clearvise AG hat einen Auktionszuschlag für die ersten 30 MWp (rund 42%) des französischen clearPARTNERS Kooperationsprojekts „La Chatre“ erhalten. Der Kaufvertrag für das Solarprojekt mit einer geplanten Kapazaität von ~71,5 MWp wurde im Oktober 2024 unterzeichnet. Unter dem

Einspeisetarif wird der erzeugte Strom mit 78,00 EUR je MWh über einen Zeitraum von 20 Jahren vergütet.

Der geplante Solarpark im Department Haute-Vienne im Westen Frankreichs ist bereits voll genehmigt und wird nach Fertigstellung mehr als 90 GWh Strom jährlich produzieren. Dieser soll über einen Mix aus staatlich garantierten Feed-in-Tarifen (FiT) sowie Power Purchase Agreements (PPA) vergütet werden. Die Inbetriebnahme wird aufgrund von Netzausbaumaßnahmen bis Anfang 2029 erwartet.

Mit der erfolgreichen Erteilung des Tarifzuschlags für die ersten 30 MW des bisher größten Co-Entwicklungsprojekts der clearvise sind alle Voraussetzungen für den Vollzug des Erwerbs erfüllt. clearvise beteiligt sich mehrheitlich mit 70 % an dem geplanten Solarpark „La Chatre“ und wird diesen gemeinsam mit den beiden Entwicklern errichten und betreiben. Die regionalen Entwickler werden im Rahmen der clearPARTNERS-Kooperation über eine gemeinsame IPP-Gesellschaft langfristig mit 30 % am Projekt beteiligt bleiben.

Ertragslage

Erläuterung der Ertragslage

Produktion

Die Produktion belief sich in 6M 2025 auf 220,0 GWh und lag damit 14 GWh bzw. rund 6 % unter dem Vergleichszeitraum (6M 2024: 234,4 GWh). Diese Differenz ergibt sich insbesondere aus einem außergewöhnlich schwachen ersten Quartal, in dem die Stromproduktion um rund 9,3 % unter dem Vorjahresniveau lag – bedingt vor allem durch unterdurchschnittliche Windverhältnisse im gesamten europäischen Raum. Im zweiten Quartal konnte hingegen eine deutliche Erholung beobachtet werden. Die PV-Parks konnten gegenüber dem Vorjahr um rund 14% mehr produzieren. Diese positive Entwicklung wäre ohne die regelmäßigen Abregelungen durch Netzbetreiber und Direktvermarkter noch deutlich stärker. Diese Eingriffe führen dazu, dass die tatsächlich erzeugte Energie unter dem technisch möglichen Erzeugungspotenzial liegt. In der Produktionserfassung spiegeln sich somit nur die physikalisch eingespeisten Mengen wider, während abgeregelte, aber dennoch potenziell erzeugbare Energiemengen nicht erfasst werden. Bereinigt um diese abgeregelten, aber vergüteten Produktionsmengen, läge die Produktion bei ca. 236,1 GWh – das operative Bild ist damit deutlich näher am Vorjahresniveau einzuordnen.

Produktion nach Technologie (GWh)	6M/2025	6M/2024	Δ GWh	Δ %
Wind	135,1	159,6	-24,5	-15,3%
PV	84,9	74,7	10,2	13,5%
Gesamt	**220,0**	**234,4**	**-14,4**	**-6,1%**

Produktion nach Land (GWh)	6M/2025	6M/2024	Δ GWh	Δ %
Deutschland	105,8	122,8	-17,0	-13,8%
Frankreich	71,9	64,0	7,9	12,3%
Irland	42,3	47,5	-5,2	-10,9%
Gesamt	**220,0**	**234,3**	**-14,3**	**-6,1%**

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der Konzern erzielte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 18.195 (6M 2024: TEUR 18.866). Dies entspricht einem Rückgang um TEUR 671 bzw. 4 %. Das erste Halbjahr war insgesamt durch unterdurchschnittliche Windverhältnisse in allen Ländern geprägt. Diese witterungsbedingte Entwicklung hatte konzernweit Einfluss auf die Stromerzeugung und ist maßgeblich für den Umsatzrückgang auf Konzernebene verantwortlich.

Umsatz nach Technologie (TEUR)	6M/2025	6M/2024	Δ TEUR	Δ %
Wind	12.684,0	14.870,3	-2.186,3	-14,7%
PV	5.510,9	3.995,8	1.515,1	37,9%
Gesamt	**18.194,9**	**18.866,1**	**-671,2**	**-3,6%**

Umsatz nach Land (TEUR)	6M/2025	6M/2024	Δ TEUR	Δ %
Deutschland	7.779,0	8.388,3	-609,3	-7,3%
Frankreich	6.512,5	6.178,5	334,0	5,4%
Irland	3.903,4	4.299,4	-396,0	-9,2%
Gesamt	**18.194,9**	**18.866,2**	**-671,3**	**-3,6%**

Die sonstigen operativen Erträge betrugen im Berichtszeitraum TEUR 3.122 (6M 2024: TEUR 1.694). Der Anstieg ist insbesondere auf die zahlreichen Abregelungen im Berichtszeitraum zurückzuführen. Während Sie im Berichtszeitraum TEUR 2.342 ausmachen, waren es im Vorjahreszeitraum TEUR 30. Diese Abregelungen beeinflussen zwar die gemessene Produktion negativ, werden jedoch im Rahmen der abgeschlossenen Direktvermarktungs- und/oder Stromabnahmeverträge vergütet und führen somit nicht zu einem entsprechenden Rückgang der Erträge. Um die wirtschaftliche Leistung korrekt zu beurteilen, ist es daher wichtig, diese Position zusätzlich zu den regulären Umsätzen zu berücksichtigen. Andernfalls ergibt sich ein unvollständiges Bild über die tatsächliche Ertragskraft der Wind- und PV-Projekte. Ertragstechnisch liegt das Portfolio über dem Vorjahresniveau, auch wenn dies auf Produktionsebene durch die abgeregelten Mengen nicht unmittelbar sichtbar ist. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war zudem ein Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf der Biogasanlage enthalten, der das damalige Ergebnis positiv beeinflusst hatte.

Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen für Personal bezifferten sich auf TEUR 1.210 (6M 2024: TEUR 787). Der Anstieg ist maßgeblich auf Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 177 (6M 2024: TEUR 132) und gestiegene Personalkapazitäten zurückzuführen.

Die sonstigen operativen Aufwendungen betrugen TEUR 6.495 (6M 2024: TEUR 7.120). Hierbei wirkte insbesondere in den sonstigen Aufwänden der Wegfall des Entkonsolidierungsaufwands in Höhe von TEUR 1.296 aufgrund der Veräußerung der Biogasanlage aufwandsreduzierend. Im Bereich der lokalen Steuern kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Anpassung des von der zuständigen Finanzbehörde festgelegten Multiplikators für unsere gewerblich genutzten Flächen. Der Anstieg der Aufwendungen in den Bereichen Betriebsführung, Eigenstromverbrauch sowie Versicherungen ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der PV-Anlage Wolfsgarten zurückzuführen. Diese hatte im ersten Halbjahr des Vorjahres aufgrund der erfolgten Erstkonsolidierung zur Jahresmitte nur einen geringfügigen Einfluss auf die genannten Aufwandspositionen. Die Aufwendungen im Bereich Telekommunikation beinhalten zudem erstmals die Kosten für ein neu eingeführtes ESG-Tool, das im Berichtszeitraum eingesetzt wurde.

in TEUR	6M/2025	6M/2024	Δ TEUR	Δ %
Wartung und Betrieb	-2.229,9	-2.182,1	-47,8	2,2%
Externe Beratung	-553,2	-508,4	-44,8	8,8%
Leasingaufwand	-201,4	-215,4	14,0	-6,5%
Lokale Steuern	-643,0	-513,6	-129,4	25,2%
Betriebsführung	-539,0	-445,9	-93,1	20,9%
Reparaturen	-191,7	-178,4	-13,3	7,5%
Telekommunikation	-243,5	-204,7	-38,8	19,0%
Eigenstrom	-241,4	-205,0	-36,4	17,8%
Versicherung	-219,2	-191,9	-27,3	14,2%
Sonstige	-1.433,0	-2.474,6	1.041,6	-42,1%
Gesamt	**-6.495,2**	**-7.119,9**	624,7	-8,8%

Bereinigtes EBITDA

Das operative EBITDA betrug im Berichtszeitraum TEUR 13.606 (6M 2024: TEUR 13.017).

in TEUR	6M/2025	6M/2024	Δ TEUR	Δ %
Umsatzerlöse	18.195,0	18.866,1	-671,1	-3,6%
Sonstige betriebliche Erträge	3.122,3	1.694,4	1.427,9	84,3%
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	-
Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	-
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	-
Personalaufwand	-1.209,6	-787,3	-422,3	53,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.495,2	-7.119,9	624,7	-8,8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	**13.612,5**	**12.653,3**	**959,2**	**7,6%**
Bereinigt um folgende Effekte:				
Sonstige nicht operative Erträge	422,1	1.555,0	-1.132,9	-72,9%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	-415,8	-1.918,4	1.502,6	-78,3%
Bereinigtes EBITDA	**13.606,2**	**13.016,7**	589,5	4,5%

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug in 6M 2025 TEUR -3.579 (6M 2024: TEUR -2.321). Die Veränderung ist maßgeblich auf die gestiegene Zinslast aufgrund der Finanzierungen für die Projekte Chassiecq, Weilrod 2 und Wolfsgarten zurückzuführen.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis beträgt im Berichtszeitraum TEUR 1.000 (6M 2024: TEUR 2.152).

Finanzlage und Vermögenslage

Finanzlage und Cashflow

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds betrug in 6M 2025 TEUR 6.264 (6M 2024: TEUR -4.356):

Der Nettomittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit beziffert sich im Berichtszeitraum auf TEUR 10.769 (6M 2024: TEUR 15.221) und besteht im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft der Wind- und Solarparks. Zudem sind die Veränderungen der Aktiva und Passiva enthalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum TEUR -33.943 (6M 2024: TEUR -9.638). Die Veränderung ergibt sich insbesondere durch den Mittelabfluss aus dem Kauf des Kooperationsprojekts La Chatre sowie den Investitionskosten für das im Bau befindliche Projekt Weilrod 2 als auch das inzwischen in Betrieb gegangenen Projekt Chassiecq.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bezifferte sich auf TEUR 29.438 (6M 2024: TEUR -9.939). Im Wesentlichen setzt sich dieser aus regelmäßigen Tilgungen von Darlehen und Zinszahlungen für Darlehen zusammen. Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die Erwerbe von Weilrod 2 und La Chatre und den damit hinzugekommenen Zins- und Tilgungsleistungen sowie Darlehensaufnahmen im Berichtsquartal. Darüber hinaus hat die clearHOLD 1 GmbH & Co. KG, eine 100%ige Tochter der clearvise AG, im April einen Finanzierungsvertrag über TEUR 17.500 mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Vermögenslage

Das Eigenkapital im Berichtszeitraum bezifferte sich auf TEUR 160.751 (31.12.2024: TEUR 159.726). Die Eigenkapitalquote beträgt rund 38% (31.12.2024: 42%).

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betrugen zum Berichtsstichtag TEUR 233.858 (31.12.2024: TEUR 189.112). Der Zuwachs der langfristigen Verbindlichkeiten begründet sich insbesondere durch die Darlehensaufnahmen im Rahmen des Neuprojekts Weilrod 2 sowie aus dem oben erwähnten Finanzierungsvertrags der clearHOLD1 GmbH & Co. KG. Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag auf TEUR 28.996 (31.12.2024: TEUR 27.335).

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 30. Juni 2025 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

Hauptversammlung 2025 beschließt Dividendenzahlung

Die Aktionäre der clearvise haben am 4. Juli 2025 auf der ordentlichen Hauptversammlung allen Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Insgesamt waren 48,66 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten (Vorjahr: 50,16 %).

Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn für die Ausschüttung einer Dividende von 0,06 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Weitere Tagesordnungspunkte umfassten unter anderem die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernprüfers, Änderungen der Satzungsregelungen zur Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrats sowie die Neuwahl aller Aufsichtsratsmitglieder.

Die Abstimmungsergebnisse zu den Tagesordnungspunkten sind auf der Unternehmenswebsite abrufbar.

Strategiewechsel: Prüfung eines vollständigen Outsourcings operativer Geschäftsbereiche an die Tion Renewables GmbH im Rahmen der Ausrichtung als YieldCo; Mögliches Ausscheiden von Herrn Manuel Sieth aus dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 11. August 2025 einen strategischen Wandel in der Geschäftsstruktur vorgestellt und nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen, diesen einzuleiten. Im Fokus dieses vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen erfolgenden Wandels steht dabei die Positionierung der Gesellschaft als sogenannte YieldCo – d. h. als Unternehmen mit stabilen, planbaren Ausschüttungen aus dem bestehenden Portfolio an europäischen Wind- und Solarparks mit dem Ziel einer optimierten Dividendenausschüttung an die Aktionäre.

Im Zuge dieses Strategiewechsels prüft die Gesellschaft ein teilweises oder vollständiges Outsourcing operativer Geschäftsbereiche an die Tion Renewables GmbH. Hiermit soll eine Verschlankung der Unternehmensstruktur sowie eine Optimierung der Kosten unter gleichzeitiger Reduzierung der operativen Risiken erreicht werden. Nicht betroffen davon ist der operative Betrieb der Bestandsprojekte einschließlich der daraus resultierenden Umsätze.

Die geplante Maßnahme beinhaltet unter anderem die mögliche Übertragung wesentlicher Geschäftsaktivitäten und Mitarbeiter auf die Tion Renewables GmbH. Ziel ist eine klare Trennung zwischen operativem Geschäft bei der Tion Renewables GmbH und der Rolle der clearvise AG als Ertragsvehikel (YieldCo) innerhalb der Unternehmensgruppe. Hieraus werden langfristig deutliche Kostenvorteile für die clearvise AG erwartet.

Derzeit befindet sich der Prozess in einer frühen Prüfungsphase. Konkrete Entscheidungen, insbesondere zur tatsächlichen Umsetzung sowie zu strukturellen und personellen Auswirkungen, sind noch nicht getroffen worden. Der Vorstand wird den Kapitalmarkt entsprechend der gesetzlichen Vorgaben über die weiteren Entwicklungen informieren.

Der Finanzvorstand der Gesellschaft, Herr Manuel Sieth, hat mitgeteilt, dass er in diesem Zusammenhang beabsichtigt, mit Wirkung zum 01. Oktober 2025 in die Geschäftsführung der Tion Renewables GmbH zu wechseln und damit voraussichtlich zum Ablauf des 30. September 2025 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden wird. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft entwickelt derzeit eine umfassende Nachfolgeplanung für den Vorstand; die Vorstandsvorsitzende Frau Petra Leue-Bahns wird danach bis auf Weiteres als Alleinvorständin der Gesellschaft fungieren. Der Kapitalmarkt wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben über die weiteren Entwicklungen informiert.

Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken, denen die clearvise AG ausgesetzt ist, wurden ausführlich im Geschäftsbericht 2024 dargelegt. Wesentliche Änderungen wurden in dem Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Prognosebericht

Ausblick für die clearvise AG

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive der Personalaufwendungen) werden sich in 2025 stabilisieren und nicht weiter ansteigen. Darüber hinaus gehen wir von ähnlichen Erträgen aus unseren Beteiligungen aus. Insgesamt gehen wir unter den im nachstehenden Abschnitt „Ausblick für den clearvise Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen von einem Ergebnis vor Steuern für die clearvise AG in Höhe von ca. MEUR 1 aus.

Ausblick für den clearvise Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Das operative Portfolio der clearvise betrug zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose rund 316 MW, zudem befanden sich der PV-Park Chassiecq mit rund 36,4 MW in der Inbetriebnahmephase und der Windpark Weilrod 2 mit rund 18,6 MW im Bau. Im Januar betrug die Produktion des clearvise Portfolios rund 35,9 GWh. Dies berücksichtigend und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 529 GWh und 557 GWh erreicht werden kann. Die Volatilität bei den Strompreisen ist weiterhin hoch, weshalb eine belastbare Vorhersage der Preise schwierig ist. Aus diesem Grund hat sich clearvise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden, für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich um den jeweiligen Tarif oder PPA-Preis abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus Januar 2025 geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2025 i.H.v. circa mEUR 43,3 bis mEUR 45,5 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 27,1 bis mEUR 29,2.

Frankfurt, den 15. August 2025

Der Vorstand





Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende

Manuel Sieth
Finanzvorstand

Sonstige Angaben

Mitarbeitende

Am 30. Juni 2025 beschäftigte clearvise neben dem Vorstand insgesamt 20 Mitarbeitende:

Funktion	30.06.2025	31.03.2025
Administration	1	1
Investor Relations	-	-
Akquisition	2	2
Assetmanagement	12	11
Finance	1	1
Legal	1	1
ESG	1	1
Werkstudenten	2	3
Mitarbeiter	**20**	**20**

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	6M/2025	6M/2024
Umsatzerlöse	18.195,0	18.866,1
Sonstige betriebliche Erträge	3.122,3	1.694,4
Personalaufwand	(1.209,6)	(787,3)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.495,2)	(7.119,9)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	**13.612,4**	**12.653,4**
Abschreibungen	(8.743,7)	(7.653,4)
Betriebsergebnis (EBIT)	**4.868,7**	**5.000,0**
Finanzergebnis	(3.578,7)	(2.320,7)
Finanzerträge	137,2	356,9
Finanzaufwendungen	(3.715,9)	(2.677,6)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**1.290,0**	**2.679,4**
Ertragsteuern	(290,3)	(527,1)
Konzernergebnis	**999,7**	**2.152,3**
Eigentümer des Mutterunternehmens	999,7	2.152,3
Nicht beherrschende Anteile	101,5	0,6

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	6M/2025	6M/2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.769	15.221
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(33.943)	(9.638)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.438	(9.939)
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.264	(4.356)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	24.576	47.990
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	30.840	43.631

Verkürzte Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	90	109
Sachanlagen	372.601	327.749
Finanzielle Vermögenswerte	370	243
Sonstige langfristige Vermögenswerte	72	72
Latente Steueransprüche	3.846	3.472
Summe langfristige Vermögenswerte	376.980	331.645
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.481	4.145
Sonstige Forderungen	327	8.039
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.473	7.157
Finanzielle Vermögenswerte	280	280
Steuererstattungsansprüche	224	329
Liquide Mittel	30.840	24.576
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.678	15.215
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	8.163	9.361
Summe kurzfristige Vermögenswerte	46.625	44.527
Summe Aktiva	**423.605**	**376.172**

Passiva

in TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	75.356	75.356
Kapitalrücklage	44.772	44.752
Sonstige Rücklagen	40.218	40.221
Gewinnrücklage	493	(608)
Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital	160.838	159.720
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	(88)	6
Summe Eigenkapital	160.751	159.726
Langfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	185.891	148.935
Leasingverbindlichkeiten	31.565	25.322
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.213	456
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	124	351
Langfristige Rückstellungen	5.966	6.323
Latente Steuerschulden	8.100	7.725
Summe langfristige Schulden	233.858	189.112
Kurzfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	17.603	18.232
Leasingverbindlichkeiten	1.251	1.077
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.482	3.673
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.047	1.097
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.610	1.243
Kurzfristige Rückstellungen	344	369
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.660	1.645
Summe kurzfristige Schulden	28.996	27.335
Summe Passiva	**423.605**	**376.172**

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeich-netes Kapital	Kapital-rücklage
Stand am 1. Januar 2025	75.355,5	44.751,7
Konzernergebnis	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-
Dividende	-	-
Einstellung in Rücklagen	-	20,4
Entnahmen	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-
Verlust-/ Gewinnvortrag aus der Vorperiode	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand am 30. Juni 2025	**75.355,5**	**44.772,1**

	Sonstige Rücklagen		
in TEUR	Sonstige Rücklagen	Gewinn-rücklage	Summe
Stand am 1. Januar 2025	40.220,8	(608,4)	39.612,4
Konzernergebnis	-	1.101,3	1.101,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	1.101,3	1.101,3
Dividende	-	-	-
Einstellung in Rücklagen	-	-	-
Entnahmen	1.158,4	-	1.158,4
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Verlust-/ Gewinnvortrag aus der Vorperiode	-	(1.161,3)	(1.161,3)
Umbuchungen	(1.161,3)	1.161,3	-
Stand am 30. Juni 2025	40.217,9	492,9	40.710,8

in TEUR	Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigen-kapital
Stand am 1. Januar 2025	159.719,5	6,1	159.725,6
Konzernergebnis	1.101,2	(99,2)	1.002,0
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	1.101,2	(99,2)	1.002,0
Dividende	-	-	-
Einstellung in Rücklagen	20,4	-	20,4
Entnahmen	1.158,4	-	1.158,4
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	5,2	5,2
Verlust-/ Gewinnvortrag aus der Vorperiode	(1.161,3)		(1.161,3)
Umbuchungen	-	-	
Stand am 30. Juni 2025	160.838,2	(87,9)	160.750,5

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 15. August 2025

clearvise AG
Vorstand



Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth
Finanzvorstand

Finanzkalender

Datum	Event
05. - 06. Februar 2025	Hamburger Investorentage
17. April 2025	Veröffentlichung Konzernabschluss 2024
09. Mai 2025	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q1/3M 2025
12. - 14. Mai 2025	Frühjahrskonferenz 2025, Frankfurt, Deutschland
04. Juli 2025	Ordentliche Hauptversammlung, Frankfurt, Deutschland
31. Juli 2025	Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht 2024
15. August 2025	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2/6M 2025
10. - 11. Septmeber	Pareto Energiekonferenz
14. November 2025	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3/9M 2025
24. - 26. November 2025	Deutsches Eigenkapitalforum (EKF) 2025, Frankfurt, Deutschland

Impressum

Herausgeber:

clearvise AG,
Eschenheimer Anlage 1,
60316 Frankfurt am Main
www.clearvise.com

Ansprechpartner:

Manuel Sieth
Chief Financial Officer
Tel.: +49 (0)69 75984395
info@clearvise.com